

Nun ruhen alle Wälder

www.franzsdorfer.com

Text: Paul Gerhard

Musik: J. S. Bach

Sopran/Alt

1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Men - schen, Städ't und Fel - der, es
2. Wo bist du, Son - ne, blie - ben? Die Nacht hat dich ver - trie - ben, die
3. Der Tag ist nun ver - gan - gen, die güld - nen Stern - lein pran - gen am

Tenor/Bass

6

schläft die gan - ze_ Welt. Ihr a - ber, mei - ne Sin - nen, auf,
Nacht, des Ta - ges_ Feind. Fahr' hin, ein and - re Son - ne, mein
blau - en Him - mels - saal; al - so wird ich auch ste - hen, wann

10

auf, ihr sollt be - gin - nen, was eu - rem Schö - pfer wohl ge - fällt.
Je - sus, mei - ne Won - ne, gar hell in mei - nem Herz - en scheint.
mich wird hei - ßen ge - hen mein Gott aus die - sem Jam - mer - tal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe,
legt ab das Kleid und Schuhe,
das Bild der Sterblichkeit.
Die zieh' ich aus, dagegen
wird Christus mir anlegen
den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt, die Füß' und Hände
sind froh, dass nun zum Ende
die Arbeit kommen sei.
Herz, freu dich, du sollst werden
vom Elend dieser Erden
und von der Sünden Arbeit frei.

6. Nun geht, ihr matten Glieder,
geht hin und legt euch nieder,
der Betten ihr begehrt.
Es kommen Stund' und Zeiten,
da man euch wird bereiten
zur Ruh' ein Bettlein in der Erd'.

7. Mein Augen steh'n verdrossen,
im Nu sind sie geschlossen.
Wo bleibt dann Leib und Seel?
Nimm sie zu deinen Gnaden,
sei gut für allen Schaden,
du Aug' und Wächter Israel.